Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 43.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 23. October 1828.

Politische Nachrichten.

Niederelbe, den 11ten October.

In Stockholm ist die Nachricht eingegangen, die Kaiserl. Russische Regierung habe die Besatzung auf den Alands-Inseln so sehr verstärkt, daß dieselbe sich jetzt auf 6000 Mann belaufe. Auch eine Anzahl Kanonenböte ist dort zu gleicher Zeit angekommen.

Paris, den 7ten October.

Ein Brief aus Petalidi sagt, daß viele Türken desertiren und sich mit dem Französischen Heere vereinigen.

Den 13ten October.

Die Briefe aus Navarin vom 8ten Sept. sagen, daß man an diesem Tage sehr unruhig gewesen sey, weil Ibrahim durchaus sich nicht habe einschiffen wollen. Die Französische Armee, welche an manchen Dingen Mangel leidet, wollte mit Gewalt die Räumung erzwingen. Es wurde ein Schiff nach Alexandrien, ein anderes nach Corfu gesendet, um die Schwierigkeiten, die der Räumung entgegenständen, zu beseitigen. Am 10ten endlich entschloß sich Ibrahim nachzugeben und schiffte sich ein. Die drei Gesandten gehen nach Aegina. Man hofft nun, daß Morea in wenig Tagen geräumt seyn wird, da 1200 Türken (so viele etwa bleiben zurück) schwerlich Widerstand leisten werden.

Madrid, den 29sten Sept.

Die Briefe, die wir hier aus Barcellona erhalten, sind sehr beunruhigend; die Einwohner scheinen so mißvergnügt, daß wahrscheinlich die Garnison sich in die Forts wird zurückziehen müssen. Die Behörden sind in großer Besorgniß, denn alles läßt die Existenz einer weitverbreiteten Verschwörung fürchten.

Lissabon, den 28sten Sept.

(Aus Englischen Blättern.) Nach einer Correspondenz-Nachricht der *Times* hat Don Miguel seiner Mutter förmlich erklärt, sie möge sich zu ihrer baldigen Entfernung aus dem Königreiche rüsten. Die schöne, neulich ausgerüstete Fregatte Diana, soll jetzt nicht, wie früher bestimmt war, nach Madeira gehen, sondern es werden Einrichtungen zur Aufnahme einer hohen Person (man vermuthet darunter eben die Königin) am Bord getroffen.

Vierzehn Soldaten vom 13ten Regiment sind, weil sie die Ankunft der jungen Königin Donna Maria da Gloria besungen haben, fast zu Tode gepeitscht worden. — Durch ein Decret des Infanten sind alle Depositengelder im Königreich zur Ablieferung ins Schatzamt beordert.

London, den 11ten October.

Admiral Codrington ist in London angekommen, und hat auf dem Admiralitäts-Amte eine lange Conferenz gehabt. Man muß leider! sagen, daß der heldenmüthige Codrington bei seiner Rückkehr in England, durchaus nicht auf eine auszeichnende Weise empfangen worden.

Aus Plymouth wird gemeldet, daß die Divisions-Commandanten der Seesoldaten Befehl erhalten haben, Rekruten unter der gebräuchlichen Länge und bis 27 anstatt bis 23 Jahre alt (wie es sonst nur geschieht) anzunehmen.

Angelegenheiten Griechenlands und der Türkei.

Aus Morea meldet die Corfu-Zeitung: „Die zweite Französische Expedition, aus mehr als 60 Transportschiffen und ungefähr 4000 Mann bestehend, ist am 19ten September in den Golf von Koron eingelaufen, und hat zu Kalamata gelandet. Am nämlichen Tage sah man von Zante aus die beiden Türkischen Fregatten vorüberfahren, welche sich dahin begeben hatten, um die Egyptischen Besatzungen abzuholen. Sie waren von zwei Kriegsschiffen der Verbündeten begleitet, und richteten ihren Lauf nach Navarin."

Crajowa, den 24sten September. Berichte aus Widdin vom 22sten d. bringen die niederschlagende Nachricht, daß alldort 12,000 Mann frische Truppen unter den Befehlen des Pascha Omer Vrione von Salonich mit dem Befehl des Sultans an den Seraskier von Widdin eingerückt sind, unverzüglich mit allen seinen Truppen, die in Widdin auf 60,000 Mann geschätzt wurden, in die kleine Wallachei einzurücken. Sogleich nach Eingang dieses Befehls rückten 12,000 Mann in die Stellung von Calafat. General Geismar steht bei Czoroi. Diese Nachrichten verbreiten hier und in der kleinen Wallachei den größten Schrecken.

Constantinopel, den 26sten September. Am 15ten d. M. erfolgte der Aufbruch des Sultans aus der Hauptstadt, und die Uebertragung des Sandschakischerifs (der heiligen Fahne, oder des Reichspaniers) nach dem Lager von Ramis-Tschiftlik. Es war 12 Uhr Mittags, als der Großherr in der Caserne eintraf. Seit jenem Tage wächst die Zahl der in diesem Lager versammelten Truppen, nebst Artillerie und Vorräthen, von Stunde zu Stunde. Man glaubt, daß Sultan Mahmud in Kurzem aus der Nähe der Hauptstadt nach Adrianopel aufzubrechen Willens sey.

Bucharest, den 26sten September. Die Armee von Schumla, welche auf ihrem Rückzuge am 15ten d. in Bazardschick eingetroffen ist, wurde deshalb so lange in ihren Positionen gelassen, um die Belagerung von Varna zu decken, und Husni Bei von jeder Operation zum Entsatz abzuhalten. Bei Bazardschik scheinen die Russen eine Offensiv-Stellung nehmen zu wollen, bis das Schicksal Varnas entschieden ist. Der Capudan-Pascha, auf die nahe Hülfe Husni Beis und des

Großwessiers rechnend, hatte den Versuch gemacht, die Russen durch einen ihm so wünschenswerthen Zeitgewinn durch Unterhandlungen hinzuhalten, was ihm auch 2 Tage lang gelungen zu seyn scheint. Allein die Russen durchschauten die Absicht des Capudan Pascha, der den Admiral Greigh, auf dessen Flotte er sich begeben hat, bei seiner Entfernung die energischen Worte sagte: „Lebendig werde ich Varna nicht übergeben, und nur als Steinhaufen soll es in Eure Hände fallen.“ — Man glaubt, daß in dem großen Hauptquartiere vor allem die Einnahme von Silistria und Varna beschlossen worden ist, um durch diese beiden Plätze eine sichere Operationsbasis zu erhalten, und im Nothfalle die Winterquartiere der Armee zu decken. Zu diesem Ende soll das Corps des General Roth verstärkt, und von hier aus so viel als möglich für die Subsistenz der Armee gesorgt werden. Die Armee soll besonders an Fourage Mangel leiden, und man soll sich schon gezwungen gesehen haben, die Pferde mit Weizenmehle zu füttern, wodurch die Sterblichkeit bei dem schlechten Wasser, welches viele Kalktheile mit sich führt, vermehrt worden. Der Verlust, den die Russische Armee an Schlachtvieh und Pferden erlitten, ist bedeutend, und man versichert, daß solcher allein an Hornvieh 25000 Stück betrage. — Das häufige Fallen unter dem Vieh hat durch Fäulniß und den dadurch entstandenen verpesteten Geruch auch nachtheilig auf den Gesundheitszustand der Soldaten gewirkt, jedoch sind die Spitäler mit allem aufs Reichlichste versehen, und die besten Vorkehrungen getroffen, so daß die meisten Kranken bald genesen, und für den Dienst brauchbar werden.

Buchareſt, den 29sten September. Am 26sten d. M. rückten die Türkischen Truppen, 18000 Mann stark, unter den Befehlen des Pascha von Widdin gegen die Position von Czoroi vor. Das Gefecht entspann sich mit Hitze und dauerte von 7 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, ohne ein entscheidendes Resultat herbeizuführen. Von beiden Seiten zog man sich in seine Positionen zurück. Allein bei einbrechender Nacht benutzte General Geismar die Sicherheit, in welcher der Feind sich glaubte, rückte mit Schnelligkeit vor, und stürzte sich auf das Lager. Von allen Seiten durchbrochen, suchten die Türken ihr Heil in der Flucht. Fünf Kanonen 24 Fahnen, 500 Gefangene, 700 mit Munition und Mundvorräthen aller Art beladene Wagen und eine reiche Beute an Waffen, Bagage und Pferden sind in die Hände der Sieger gefallen. Die Türken sind bis in die Verschanzungen bei Calafat zurückgedrängt worden.

Nachrichten aus dem Lager vor Silistria, vom 11ten September. Heute zeigte sich beim Dorfe Tatorycy ein feindliches Corps von 5000 Mann und griff unsere Vorposten mit überlegenen Kräften an, worauf letztere sich zurückzogen. Der Feind schlug den Weg nach der Festung ein und vereinigte sich mit den ihm herausgesandten Truppen. Er griff demnächst unsere beiden zunächst liegenden Redouten an, wurde aber zurückgewiesen. Hierauf griff die feindliche Cavallerie das Corps des General-Lieutenant Kreutz an, wurde jedoch mit Verlust in die Flucht geschlagen. Der Feind hat während des Rückzuges durch unser Kartätschenfeuer sehr viel gelitten und 200 Todte auf dem Schlachtfelde gelassen. Wir haben 60 Todte und 98 Verwundete gehabt, unter den Letztern 8 Offiziere. Die Festung wird lebhaft beschossen.

Nachrichten aus dem Lager vor Schumla, vom 27sten September. Mit den vor Schumla stehenden Truppen wird sich bald das 6te Corps unter den Befehlen des Generals Roth vereinigen, da Silistria vom 2ten Corps unter dem Befehl des Fürsten Szerbatow belagert wird. Bevor der General seine Stellung vor Silistria

verlassen hatte, wurde er am 15ten September von einem feindlichen 4000 Mann starken Corps angegriffen, der Feind aber mit großem Verluste geworfen. Er hat 300 Todte auf dem Platze gelassen, worunter sich nach den Aussagen der Gefangenen auch der Befehlshaber der Cavallerie befindet.

Nachrichten aus dem Lager vor Varna, vom 1sten October. In der Nacht vom 25sten zum 26sten September ist eine feindliche Redoute mit Sturm genommen worden, welche sich dem Centrum der Festung gegenüber befindet, und der Feind wurde mit einem Verluste von mehr als 100 Todten verdrängt; wir haben an Verwundeten und Todten 2 Offiziere und 40 Soldaten. In diesem Gefecht haben wir 1 Kanone, 3 Fahnen und den an die Hinterseite der Redoute stoßenden Theil des Lagers erobert. Bald darauf zeigten unsere Vorposten das Anrücken eines starken feindlichen Corps an. Es wurde sofort eine starke Abtheilung zur Recognoscirung detaschirt. Local-Schwierigkeiten verhinderten jedoch, genaue Nachricht vom Vorrücken, so wie über die Stärke des Feindes einzuziehen. Während dieser Recognoscirung hat das Fuß-Garde-Jäger-Regiment einen bedeutenden Verlust gehabt. Unter den Todten befinden sich der Regiments-Chef General-Major Hartung, der Adjutant Sr. Majestät des Kaisers Oberst Sarger, der Oberst Busse und 10 Offiziere. Tages darauf ließ sich der Feind vor unserer Stellung auf der Südseite der Meerenge von Varna sehen, unser Corps war jedoch bereits verstärkt und unter die Befehle des General-Lieutenants Bistrom gestellt. Am 27sten wurde der General-Lieutenant Suchozonet mit der 1sten Brigade der leichten Garde-Cavallerie, der 2ten Brigade der 19ten Infanterie-Division, und 2 Batterien nach dem linken Ufer der Meerenge von Varna detaschirt, um den rechten Flügel des Omer Vrione zu bedrohen. Durch diese schnell und vollständig ausgeführte Bewegung ist das Türkische Lager im Dorfe Hadgi Hassan Laar in unsere Hände gefallen. Der Feind hat daselbst eine Fahne und circa 500 Mann verloren. Inzwischen war der Prinz Eugen von Würtemberg aus dem Lager vor Schumla mit der 1sten Brigade der 19ten Division eingetroffen, und nachdem er das 20ste Jäger-Regiment an sich gezogen hatte, vereinigte er sich in Folge erhaltener Befehle am 28sten mit dem Corps des General Suchozonet. An diesem Tage hat der General Bistrom einen ernsten Angriff zurückgewiesen. Der Feind verließ mit bedeutenden Streitkräften sein Lager und griff unsere Redouten an. Das Gefecht währte mit Erbitterung vier Stunden lang. Das Feuer unserer Batterie, so wie ein kräftiger Angriff mit dem Bajonet, welcher sowohl vom 1sten Bataillon der Garde-Jäger zu Fuß, als vom 1sten Bataillon der Leibgrenadiere ausgeführt worden ist, hat jedoch den Sieg entschieden. Jedes dieser Bataillone hat eine Fahne erobert, und die Türken zogen sich mit Zurücklassung von 1000 Todten zurück. In diesem Gefecht zeigte der Feind 15,000 Mann Infanterie und Cavallerie; eine gleiche Anzahl hatte er in den Verschanzungen. Wir bedauern den Verlust des tapfern und braven General Freitag, Chef des Leib-Grenadier-Regiments, so wie des Obersten des gedachten Regiments Zaycow. Tages darauf verhielt sich der Feind ruhig und war mit der Verschanzung seines Lagers beschäftigt. Wir beschlossen daher seine Ruhe zu stören, und ihn am 30sten anzugreifen. Trotz vieler Schwierigkeiten gelang es unserm 20sten Jäger-Regiment, die erste Redoute und 1 Kanone wegzunehmen. Unsere Truppen waren von solchem Muthe beseelt, daß gegen die Befehle des Prinzen Eugen von Würtemberg die erste Brigade der 19ten Division, befehligt vom General Jurnow, das feindliche Lager attaquirte. Dieser Offizier ist ein

Opfer seines edlen Muths geworden, während es seiner Brigade gelang, die Brustwehr der feindlichen Schanzen zu erreichen. Da sie jedoch hier dem feindlichen Gewehrfeuer ausgesetzt war, von der Fronte aber von einer überlegenen Macht angegriffen, und die Flanken von der feindlichen Cavallerie bedroht sah, so mußte sie sich zurückziehen, nachdem sie einen bedeutenden Verlust gehabt hatte. Die Belagerungsarbeiten von Varna sind bereits so weit gediehen, daß auf zwei Punkten die Minen bis zum Hauptwall der Festung reichen.

Vermischte Nachrichten.

Am 6ten October, Nachmittags um 2 Uhr, verschied an einer Brustwassersucht Ihre Majestät die verwittwete Königin von Würtemberg, Charlotte Auguste Mathilde, geborne Kronprinzessin von Großbritanien, in dem Königl. Residenzschlosse zu Ludwigsburg, welches die Verewigte seit dem Tode Ihres Gemahls bewohnte. Ihre Majestät war geboren den 29sten Sept. 1766; vermählt mit dem König Friedrich den 18ten Mai 1797; Wittwe seit dem 30sten October 1816. — Der Königl. Preuß. Hof hat am 16ten die Trauer für diese hohe Verstorbene auf 3 Wochen angelegt.

Der Herr Justiz-Verweser Schubert in Görlitz ist zum Justitiar in Nieder-Sohra, Ober-Rengersdorf und Torga bestellt worden.

Der zu Klein-Biesnitz bei Görlitz verstorbene Häusler Beier hat zur Fundirung einer Schul-Casse daselbst 10 Thaler legirt.

Am 18ten October, Abends in der 6ten Stunde, ward zu Königshain bei Görlitz der daselbst wegen Kehrens sich aufhaltende Schornsteinfegermeister Johann Gottlieb Lieder aus Reichenbach, hinter dem dasigen herrschaftlichen Hofe auf dem Wege nach Reichenbach, todt aufgefunden. Alle angewandten Wiederbelebungs-Versuche blieben fruchtlos, und vermuthlich war ein Schlagfluß die Ursache seines schnellen Todes.

Geboren.

(Görlitz.) Joh. Chstph. Scheibe, Inwohner allhier, und Frn. Joh. Christ. geb. Posselt, Sohn, geb. den 2. Oct., get. den 11. Oct. Johann Carl Gustav. — Hrn. Carl Gottfr. Helbrecht, brauber. B., Huf- u. Waffenschmied allh., u. Frn. Amalie Henriette Auguste geb. Beier, Sohn, geb. den 6. Oct., get. den 12. Oct. Carl Julius. — Joh. Glieb Hundert, B. und Stadtgartenbes. allhier, und Frn. Johanne Doroth. geb. Dünnebier, Tochter, geb. den 5. Oct., get. den 12. Oct. Johanne Auguste. — Joh. Gfr. Pfeiffer, B. und Gartenbes. allh., und Frn. Mar. Ros. geb. Thiele, Sohn, geb. den 8. Oct., get. den 12. Oct. Carl Gotthelf. — Andr. Exner, B. und Hausbes. allh., und Frn. Elisab. geb. Dienst, Sohn, geb. den 10. Oct., get. den 12. Oct. Johann Carl Gustav. — Mstr. Ernst Wilh. Ender, B. und Tuchm. allh., und Frn. Joh. Elisab. geb. Böhme, Sohn, geb. den 5. Oct., get. den 15. Oct. Ernst Emil. — Carl Aug. Bohnig, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Vogel, Sohn, geb. den 8. Oct., get. den 15. Oct. Carl Friedrich Wilhelm. — Frieder. Amalie geb. Helm unehel. Tochter, geb. den 9. Oct., get. den 17. Oct. Auguste Amalie.

Getraut.

(Görlitz.) Carl Friedrich Fengler, Tuchber. Ges. allh., und Igfr. Joh. Christ. Dorothee geb. Schulz, getr. den 13. Oct. — Mstr. Joh. Glob Trettbar, B. und Schlosser in Marklissa, u. Igfr. Joh. Frieder. Amalie geb. Müller, Mstr. Johann George Müllers, Eigenthummüllers in Kodersdorf, ehel. älteste Tochter, getr. in Rengersdorf. — Herr Heinr. Adolph Hildebrand, Stadt-Kämmerei-Cassen-Buchhalter allh., und Igfr. Louise Auguste geb. Golle, Hrn. Friedr. August Golles, wohlges. B., Kauf- und Handelsm., auch Kunst-, Waid- u. Schönfärber allh., ehel. 2te Tochter erster Ehe, getr. den 14. Oct. in Nieda.

Gestorben.

(Görlitz.) Hrn. Ernst Ferdin. Engels, Kön. Preuß. Unteroffiz., und Frn. Joh. Frieder. geb. Kammaier, Sohn, Gustav Eduard, gest. den 9. Oct., alt 21 T. — Mstr. Joh. Friedr. Albrecht, B. u. Tuchm. allh., gest. den 10. Oct., alt 69 J. 8 M. 26 T. — Joh. Friedr. Schmidts, B. und Hausbäcker allh., und Frn. Joh. Christ. geb. Weidauer, Sohn, Carl Bruno, gest. den 13. Oct., alt 8 M. 17 Tage.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen in Folge des eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesses verfügten Verkaufe des zum Nachlasse des zu Trotschendorf verstorbenen Gottfried Gründer gehörigen unter Nr. 88 gelegenen und auf 682 thlr. 4 sgr. in Preuß. Courant nach dem Grund und Materialwerth gerichtlich abgeschätzten Hauses nebst Ziegelscheune, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 3ten December 1828 Vormittags um 11 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 9ten September 1828. Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann Gottfried Gärtnerschen Nachlasse in Nieder-Biela gehörigen unter Nr. 45 gelegenen und auf 396 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung dorfgerichtlich abgeschätzten Gartennahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 10ten December 1828 Vormittags um 11 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Bräuer angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 9ten September 1828. Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der Johann Gottfried Ellgern zu Friedersdorf gehörigen unter Nr. 196 gelegenen und auf 800 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung dorfgerichtlich abgeschätzten Windmühle, im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 10ten December 1828 Vormittags um 10 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Bönisch angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 16ten September 1828. Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zu der Tuchmachermeister Karl Friedrich Gnadenreich Blachmannschen Concursmasse gehörigen auf der Viehweide an der Neiße gelegenen und auf 1347 Thlr. in Preußischem Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten beiden Ackerstücke nebst Wiese und Scheune im Wege nothwendiger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf den Zwanzigsten December 1828 auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig, Vormittags um 11 Uhr, angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung

des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 19ten September 1828. Königl. Preuß. Land = Gericht.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe des zur Karl Friedrich Gnadenreich Blachmannschen Concurs = Masse gehörigen unter Nr. 537 gelegenen und auf 849 Thlr. in Preuß. Courant zu 5 Procent jährlicher Nutzung gerichtlich abgeschätzten Hauses im Wege nothwendiger Subhastation, ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 22sten December 1828 Vormittags um 11 Uhr

auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten Herrn Landgerichts = Assessor Mosig angesetzt worden.

Besitz = und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist = und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert, und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 19ten September 1828. Königl. Preuß. Land = Gericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Gläubiger des Mühlenmeisters Carl Friedrich Munsky ist die diesem zugehörige, zu Klein = Priebus unter Nr. 17 an der Neiße belegene, 2 Meilen von hier, ½ Stunde von Priebus und 3 Meilen von Sagan entfernte, aus einer Mahlmühle mit drei unterschlächtigen Mahlgängen, einer Schneide = Mühle, einer Hirse = und Loh = Stampfe bestehende, den Mahlzwang über die Dorfschaften Klein = Priebus, Buchwalde, Podrosche und Werdeck ausübende und mit Einschluß der Gebäude auf 4421 thlr. 11 sgr. 3 pf. gerichtlich abgeschätzte Erbpachts-Mühle zum gerichtlichen Verkaufe gestellt, und sind zur Abgabe der Gebote drei Termine auf

den 5ten Januar, }
= 2ten März, } künftigen Jahres
= 3ten Mai }

jedesmal Vormittags 11 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle im Amtsgebäude anberaumt worden, zu welchen und besonders dem letzten peremtorischen Termine wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Muskau, am 11ten October 1828.

Fürstlich Pücklersches Hofgericht der freien Standes-Herrschaft Muskau.

Verkauf der Lehmannschen Windmühle zu Förstgen.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das sub Nr. 11 zu Förstgen, Rothenburger Kreises, belegene und dem Müller Lehmann gehörige Windmühlengrundstück mit dazu gehörigen Aeckern und Wiesen, welches auf 373 thlr. 21 sgr. 8 pf. gerichtlich abgeschätzt worden ist, in dem auf

den 10ten November c. Vormittags 10 Uhr

an Gerichtsamtsstelle hierselbst angesetzten peremtorischen Licitationstermine an den Bestbietenden öffentlich verkauft werden, und laden wir hierzu Kauflustige, die besitz = und zahlungsfähig sind, ein.

Die Taxe kann hierselbst, so wie in der Schenke zu Förstgen eingesehen werden.

Zugleich ist über die künftigen Kaufgelder heute der Liquidationsprozeß eröffnet worden. Etwanige unbekannte Gläubiger des Gemeinschuldners können daher auch ihre Forderungen in jenem Termine zugleich anmelden, oder es wird ihnen, unter ihrer Präclusion mit ihren Ansprüchen an das

Grundstück, sowohl gegen dessen Käufer, als gegen die Gläubiger, unter welche die Vertheilung der Kaufgelder geschieht, damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Langölsa, Rothenburger Kreises, den 25sten August 1828.

Das Gräflich zur Lippesche Gerichtsamt daselbst.
von Müller.

Daß Schindeln auf dem Holzhofe zu Neuhammer pro Schock à 7 Sgr. und auf dem Holzhofe zu Penzhammer pro Schock à 8 Sgr. zum Verkauf gestellt, die Verkaufs-Anweisungen aber auf hiesiger Kämmerei-Casse zu lösen sind, wird andurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 13. October 1828. Der Magistrat.

Ein ganz massives, mit geräumigen Gewölbe und gutem Keller, auch einem Gärtchen beim Hause, auf einer lebhaften Gasse, dicht an der Straße gelegenes, brauberechtigtes Haus, wozu vierzig Scheffel (Berliner Maas) Feld und Wiesewachs auf zwei Kühe, nebst einer neuen Scheune gehören, worauf, wenn's verlangt wird, einstweilen zwei Drittheile des Kaufgeldes als unbezahlte Kaufgelder stehen bleiben können, stehet in einem Landstädtchen aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

---

50 Stück Schöpse stehen bei mir um einen billigen Preis zum Verkauf.

Meuselwitz bei Reichenbach, den 20sten October 1828. Müller.

Echter Varinas-Cnaster

in ausgesucht schönen Rollen habe ich so eben wieder erhalten, und kann aolchen zu so billigem Preis geben, als er seit einer Reihe von Jahren nicht verkauft wurde, nemlich: das Pfund mit $1\frac{1}{2}$ Rthlr. und in Rollen von ohngefähr 16 Pfd. noch billiger. — Kennern und Liebhabern zu gefälliger Abnahme mich hiermit bestens empfehlend.

Görlitz, den 23. October 1828. C. F. Hartmann,
in No. 354 an der Neissgasse im Eckgewölbe.

Werg-Pfocken werden zu kaufen gesucht vom Spinnmeister Berthelmann auf dem Waisenhause zu Görlitz.

Noch einige Pensionärs, Söhne oder Töchter, können in Görlitz Wohnung und Kost erhalten. Mehr Auskunft giebt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

Ein unverheiratheter Mann, welcher bereits mehrere Jahre bei bedeutenden Gerichtsämtern als Expedient und Protocollant gearbeitet hat, sucht als solcher ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition der Oberlausitzischen Fama.

Zwei moralisch gutgesinnte Dienstknechte, die sich nicht durch Nichtswürde aufreden lassen, übertriebene Ungezogenheiten zu begehen, und von ihrer zuletzt gehabten Herrschaft gut empfohlen werden können, können auch täglich bei mir ihr Unterkommen gegen guten Lohn und gute Behandlung finden. Meuselwitz bei Reichenbach, den 4ten October 1828. Müller.

Zehn Thaler Belohnung.

Wer mir den schadenfrohen Frevler, welcher in der auf meinem Grundstücke befindlichen Obst-Allee Bäume zerbrochen hat, mit Gewißheit namhaft machen kann, dem verspreche ich hiermit, unter Verschweigung seines Namens, eine Belohnung von 10 Thalern.

Müller in Meuselwitz.

Ein auf den Mann gut dressirter Hund, wo möglich schwarz von Farbe, wird zu kaufen gesucht von Müller in Meuselwitz.